

In dieser Ausgabe:

- Konfi-Anmeldung (S. 8)
- Alle Gottesdienste und Andachten zu Passion und Ostern (S. 26)

Nr. 1 / März bis Juni 2026

Blitzlichter aus dieser Ausgabe



Leitartikel ab Seite 4



Infos zur Konfianmeldung auf S. 8



Gottesdienste zu Passion / Ostern S. 26

Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Willkommen
Seite 4	Der schöne Ostertag
Seite 6	Umfrage: Glauben Sie, dass Gott einmal in Ihr Leben eingegriffen hat?
Seite 7	Pro und Contra: Muss ich in die Kirche, wenn ich an Gott glaube?
Seite 8	Gruppen für Kinder, Jugendliche und Familien
Seite 9	Gruppen für Erwachsene
Seite 10	Gruppen für Senioren
Seite 11	Musik und Gesang
Seite 12	Aus den Kirchenbüchern
Seite 12 - 14	Rund um die Pauluskirche
Seite 15 - 17	Rund um die Auferstehungskirche
Seite 18 - 20	Rund um die Gnadenkirche
Seite 21	Rückmeldung zur Kirchenwahl und: Spende für das Gustav-Adolf-Werk
Seite 23	Unsere Gottesdienste
Seite 26	Alle Gottesdienste und Andachten zu Passion und Ostern

Impressum

Hrsg. von der ev. Gemeinde Waldhof-Gartenstadt, Verantw.i.S.d.P: Pfr. Waldmann, Auflage: 4.260 Exemplare, Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde Waldhof-Gartenstadt, liebe Leserin, lieber Leser!

Die Welt ist aus den Fugen.

Die Welt ist aus den Fugen und ich soll mir Gedanken machen, was in diesen Gemeindebrief soll?

Und dann ist uns aufgefallen, dass das ganz gut zusammenpasst: Auch für die Menschen um Jesus herum war die Welt ganz sicher aus den Fugen - an Karfreitag und an dem Morgen, den wir heute als Ostermorgen feiern. Gott hat in ihr Leben eingegriffen – zumindest sehen Menschen heute das rückblickend so. Ob sie das vor 2.000 Jahren auch so gesehen haben? Sehen Sie das so? Gedanken dazu auf Seite 6.

Pfingsten sehen wir heute als die Geburtsstunde der Kirche – oder sollte ich sagen, der Organisation Kirche? Auch die scheint aus den Fugen. Alte Gewissheiten und Gewohnheiten lösen sich auf, neue Traditionen und neue Orte müssen sich erst finden. „Siehe, ich mache alles neu!“ ist die Jahreslosung. Was wollen wir neu machen? Was müssen wir neu machen? Was soll, was wird bleiben? Muss man in eine Kirche gehen, wenn man an Gott glaubt? Gedanken dazu auf Seite 7.

Auch für uns Älteste ist alles neu, in dieser Wahlperiode arbeiten wir nach einer neuen Geschäftsordnung, in die wir uns noch einfinden und zurechtfinden müssen. Mehr dazu auf Seite 24.

Bei so viel Veränderung kann es helfen, ab und an einen Schritt zurück zu treten,

um mit einem anderen Blickwinkel die Lage zu betrachten. Oder ganz ohne Erwartungen das Leben auf sich zukommen zu lassen. Um dann mitten in Wien vor einer Replik des Letzten Abendmahls von Leonardo da Vinci zu stehen: in Originalgröße, aber als Mosaik – das Titelbild dieser Ausgabe, meine Zufalls-Begegnung letzten August während einer Stadtführung in Wien. Das Mosaik hängt an einer Seitenwand in der Minoritenkirche.

Herzliche Grüße von



Elke Fischer, Kirchenälteste und Mitglied im Redaktionsteam.

Anmerkung Layout:

Sie werden merken: Der Gemeindebrief wird bildärmer. Der Grund: Der Urheberhinweis muss direkt an ein Bild angefügt werden, nicht nur unten auf einer Seite. Aber das wirkt sich schlecht auf unser Layout aus – vor allem auf den Spartenseiten. Deshalb haben wir da umgestaltet und hoffen, dass die jetzige Darstellung immer noch übersichtlich und gut erkennbar auf Sie wirkt. *Jochen Waldmann*

Der schöne Ostertag

„Der schöne Ostertag! Ihr Menschen kommt ins Helle!“ So beginnt ein fröhliches Osterlied aus dem Evangelischen Gesangbuch.

Der Refrain endet mit einem vierfachen „Erstanden!“, das sich immer weiter steigert und voller Freude ist. Denn ja, er ist wahrhaftig auferstanden! Und ist das nicht eine großartige Nachricht für uns alle? Die Auferstehung ist ein zentraler Teil des christlichen Glaubens. Dabei geht dem großen Jubilieren an Ostern etwas Schreckliches und geradezu Ungeheuerliches voraus. Es wirkt für mich immer wieder aufs Neue unbegreiflich. Denn was soll das für ein Gott sein, der sich selbst wie ein Verbrecher ans Kreuz nageln lässt? Doch die Geschichte von Jesus endet ja nicht mit dem Tod, der für uns eigentlich das Ende schlechthin ist. Drei Tage später ist der Stein weggerollt, das Grab leer, Jesus auferstanden.

Jesus stirbt, weil Gott die Welt liebt – so sehr, dass er den Tod von dem zulässt, der den Menschen die Augen öffnen sollte. Es ist das Bild eines ohnmächtigen Gottes, die allumfassende Liebe selbst wird ans Kreuz genagelt. Mich erinnert das auch an unsere Zeiten, in denen Nächstenliebe und Vergebung wie veraltete Ideen wirken, die in der Realität nicht funktionieren. Es gilt das Recht des Stärkeren, nicht das der Liebe. Das kann deprimieren und vielleicht denkt man

manchmal, dass man angesichts des Leids in der Welt die Hoffnung aufgeben muss. Jesus ruft am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Auch wir stellen diese Frage vielleicht manchmal, die einen still oder leise, andere laut, weil wir langsam die Hoffnung und das Vertrauen verlieren.

Der Glaube an die Auferstehung macht das Leben leichter, denn wir leben und sterben im Vertrauen darauf, dass Jesus den Tod überwunden hat.

Aber gerade weil sich dieser Gott an Karfreitag am Kreuz töten lässt, siegt er an Ostern. Wenn der Weg von Jesus am Kreuz geendet hätte, wäre unser Glauben und

Hoffen sinnlos, das betont auch das genannte Lied. Doch durch die Auferstehung macht Gott alle seine Versprechungen und Prophezeiungen endgültig wahr. Weil Jesus wieder auferstanden ist, können wir bis heute auf sein Wort vertrauen. Weil Jesus wieder auferstanden ist, können wir leben! Darin liegt die große Kraft der Auferstehung für uns heute.

„Fürchtet euch nicht!“, ruft der Engel an Weihnachten den Hirten zu. Sie dürfen sich als Erstes davon überzeugen, dass das Licht der Welt gekommen ist. Und diese Zusage wird an Ostern gewissermaßen bestätigt, als die Frauen am leeren Grab nur einen Engel antreffen. Auch er sagt: „Fürchtet euch nicht!“

Der Glaube an die Auferstehung macht uns das Leben leichter, denn wir leben (und sterben) im Vertrauen darauf, dass Jesus den Tod überwunden hat und wir

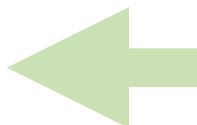
deshalb auch darauf hoffen können. Gott ist bei uns vom Anfang bis zum Ende. Ostern ist Gottes Zusage, dass am Ende jedes Tunnels ein Licht wartet. An Ostern kommen wir ins Helle.

Das passt auch zur Jahreszeit. Der Winter ist vorbei, die langen, dunklen Nächte überstanden. Jetzt kommt der Frühling und mit ihm die Sonne. Überall zeigt sich neues Leben und auch wir fühlen uns wieder lebendiger. Wir müssen nur vor die Tür treten, um zu sehen, wie Gott Jahr für Jahr alles neu und lebendig macht. Und vielleicht führt Sie Ihr Weg nach draußen ja in eine unserer Kirchen und Gemeindehäuser? Ich wünsche Ihnen, dass Sie das Helle finden und in der nächsten Zeit bei den vielen Angeboten in unserer Region das, was Sie gerade brauchen!



Jonas Glockzin, Praktikant an der Gnadenkirche (Freiwilliges Soziales Jahr)

NEU: Dank Jonas Glockzin ist unsere Gemeinde jetzt auch bei Instagram. Sie finden uns unter der Insta-Adresse @ev_waldhof_gartenstadt oder hier:



1. Der schöne Ostertag!

Ihr Menschen, kommt ins Helle!
Christ, der begraben lag,
brach heut aus seiner Zelle.
Wär vorm Gefängnis noch der schwere
Stein vorhanden,
so glaubten wir umsonst.
Doch nun ist er erstanden,
erstanden, erstanden, erstanden.

2. Was euch auch niederwirft,
Schuld, Krankheit, Flut und Beben –
er, den ihr lieben dürft,
trug euer Kreuz ins Leben.
Läg er noch immer, wo die Frauen ihn
nicht fanden,
so kämpften wir umsonst.
Doch nun ist er erstanden,
erstanden, erstanden, erstanden.

3. Muss ich von hier nach dort
er hat den Weg erlitten.
Der Fluss reißt mich nicht fort,
seit Jesus ihn durchschritten
Wär er geblieben, wo des Todes Wel-
len branden,
so hofften wir umsonst.
Doch nun ist er erstanden.

Text: Jürgen Henkys 1983
Gesangbuch Nr. 117

Elke Fischer hat Menschen aus den Gemeinden gefragt: Glauben Sie, dass Gott schonmal in Ihr Leben eingegriffen hat?

Eigentlich wollte ich das Menschen beim Kirchencafé fragen. Und dann habe ich mich selbst immer schwerer getan mit dieser Frage: Ich habe so viel Gutes erlebt, da muss Gott tätig gewesen sein! Und wenn ich zum Beispiel auf meinen Wanderungen zur Pause irgendwo im Gras liege, dann spüre ich ganz deutlich Gottes Gegenwart.

Aber was ist dann mit den Menschen, die nicht so viel Glück haben? Warum hat Gott dort nicht eingegriffen? Und wenn Gott in mein Leben eingreifen kann, warum nimmt er dann nicht die Kriegstreiber dieser Welt aus dem Spiel? Greift Gott doch nicht ein? Oder kann ich mit meinem Menschen-Verstand gar nicht begreifen, wie Gott wirkt?

All das habe ich meinen Mann gefragt. Seine Antwort:

Erinnerst du dich an die Geschichte mit dem Fazit ‚nicht das, worum ich gebetet habe – aber offensichtlich die Antwort‘*?

‚Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden‘. So beten wir. Und wenn wir das ernst nehmen, ist die Antwort eindeutig: Ja, Gott greift in mein Leben ein. Andererseits hat uns unser Schöpfer Freiheit gegeben. Er zwingt sich nicht auf, sondern ist einfach da. Es liegt also an mir, wie ich äußere Einflüsse auf mich

wirken lasse und wie ich mich verhalte. Schon gar nicht sind wir Marionetten. Damit lautet die Antwort: Nein.

Wie passen diese beiden widersprüchlichen Antworten zusammen? Vielleicht gehört das zum Mysterium unseres Glaubens. Manchmal bekommen wir in unserem Leben Antworten auf Fragen, um die wir nicht gebeten haben. Und in jeder schwierigen Situation können wir uns daran ausrichten, was unser Vater von uns will und wie sich Jesus verhalten hätte. Wozu wir uns entscheiden, liegt in unserer Freiheit.

* In dieser Geschichte erzählt jemand davon, wie das Leben Wünsche und Plannungen über den Haufen wirft und sich später zeigt, dass der ungeplante Weg der bessere war. Eben ‚nicht das, worum wir gebetet haben – aber offensichtlich die Antwort.‘



Elke Fischer, Kirchenälteste und Mitglied im Redaktionsteam.

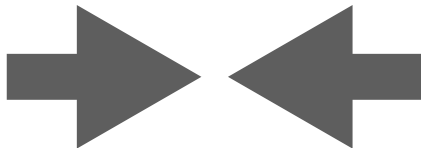
Muss ich in die Kirche, wenn ich an Gott glaube?

Nein

Jesus hat keine Kirche gegründet, also muss ich da auch nicht hin, wenn wir unter Kirche die Gemeinde oder die Kirchengebäude verstehen. Ich kann Gott auch in der freien Natur erleben, bei einem Spaziergang, gerade jetzt. Es wird warm, der Wind wird warm, und ich freue mich schon darauf, wenn ich den ersten Blütenduft wahrnehmen kann. Jesus hat gesagt: Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch. Das ist mein Gottesdienst, und das ist wirklich nicht immer einfach. Ich finde sowieso: Christen sollten besser versuchen, im Alltag ihren Glauben zu leben, anstatt sonntags in die Kirche zu gehen. Religion ist ja nicht nur für Sonntag, sondern das sollte sich auch unter der Woche zeigen. Das gilt allerdings nicht nur für unsere Religion, sondern auch für jede andere. Es gibt sowieso nur einen Gott. Muslime gehen in die Moschee, und da ist auch Gott. Es gibt das House-of-One-Projekt in Berlin. Ich war noch nicht dort, aber sowas finde ich interessant. Die Gottesdienste sind schön und in unsrer Region auch wirklich verschieden, aber die Frage war ja ‚muss‘. Da würde ich sagen: als Ergänzung kann man natürlich in die Kirche, aber nicht müssen.

Erika Mustermann

Ja



Die jüdische Gemeinde trifft sich samstags, die Muslime freitags und wir sonntags. Jede Religion will das, und das heißt für mich schon auch irgendwie: Gott will das. Ich kenne überhaupt keine Religion, in der jeder einfach nur für sich wäre, es geht immer um Gemeinschaft, und zwar nicht nur gemeinsam essen oder was unternehmen, sondern eben auch gemeinsam beten, lernen oder singen. Ich finde es schade, dass immer weniger Leute in die Kirche gehen. Ich gehe regelmäßig, seit ich Konfi war. Ich komme an, die Glocken läuten, dann spielt die Orgel, und ich habe wirklich das Gefühl: Ich bin jetzt Teil von etwas Größerem, und dieser Eindruck ist sogar relativ unabhängig davon, ob da jetzt inhaltlich gerade was für mich dabei war oder nicht. Mit ‚Teil‘ meine ich nicht nur die Leute links und rechts, sondern auch die Menschen vor mir, Generationen vor mir, die das auch gemacht haben, vielleicht auch nach mir. Mir tun die Gottesdienste gut.

Max Mustermann

Konfi-Anmeldung

Am Freitag, 10. Juli gibt es von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr einen Anmeldeabend in der Auferstehungskirche (Abendröte 56). Da gibt es alle Infos zu den beiden Konfikursen und allen Aktivitäten der Konfizeit. Wenn Du die Konfizeit mitmachen willst, komm dazu, auch Deine Eltern sind zu dem Abend eingeladen. In der Regel sind die Konfis immer in der 8. Klasse (ab September). Aber älter oder jünger ist auch möglich, fragt uns einfach. Du musst nicht getauft sein, um Konfi zu werden. Wir überlegen dann zusammen, wann Du in der Konfizeit getauft werden könntest bis zur Konfirmation. Wenn Du schon getauft bist, kannst Du Deine Taufurkunde zum Anmeldeabend mitbringen. Achtung: Ihr müsst nicht zum Anmeldeabend kommen, nur um Euch anzumelden. Ihr seid angemeldet, wenn Ihr die Anmeldung (unterschrieben) in unseren Briefkasten einwerft. Aber an diesem Abend gibt es natürlich alle Infos, und wir lernen Euch schonmal kennen. Wir freuen uns darauf.
Euer Konfi-Team

Zwergengottesdienst

Am Sonntag, 7. Juni, gibt es wieder einen Zwergengottesdienst in der Gnadenkirche mit Pfarrerin Waldmann – für Familien mit Kindern bis sechs Jahren. Beginn ist um 11:30 Uhr.

Krabbelgruppe

Dienstags von 9:30 bis 11 Uhr im Gemeindehaus an der Gnadenkirche.

Spielgruppe

für Kinder von zwei bis sechs Jahren, freitags von 9:30 bis 11 Uhr im Gemeindehaus an der Gnadenkirche.

Kindertreff

Kindertreff für Kinder der 3. und 4. Klasse, montags von 16 Uhr bis 17:30 Uhr im Gemeindehaus an der Gnadenkirche.

Ökumenischer Kinderkreuzweg

Am Karfreitag, 3. April. Wir treffen uns um 11 Uhr in St. Elisabeth und gehen gemeinsam zur Gnadenkirche.



Ökumenischer

Kinderkreuzweg

- Für Kinder und Familien -

Am Karfreitag, 3. April 2026

um 11.00 Uhr

Dauer ca. 1 Stunde

Von der Kirche St. Elisabeth
zur Gnadenkirche

Gemeinsam wollen wir an
einzelnen Stationen
die Geschichten aus den letzten
Lebensstunden Jesu nachgehen
und mitfühlen.

Wir freuen uns, wenn viele
von euch / Ihnen mitgehen.



Büchermarkt an der Gnadenkirche

Eine große Auswahl an gut sortierten Büchern können Sie in unserem Büchermarkt gegen eine kleine Spende erwerben! Immer samstags von 15 - 16:30 Uhr im Gemeindehaus an der Gnadenkirche. Die nächsten Termine am 21. März, 4. und 18. April, 2. und 16. Mai, 6. und 20. Juni.

Taizé-Andachten in der Gnadenkirche

Wir laden ein zu den Taizé-Andachten bei Kerzenlicht unter der Empore der Gnadenkirche! Die nächsten Termine sind Donnerstag, 9. April und Donnerstag, 7. Mai, jeweils um 19 Uhr.

Sport am Luzenberg

Mi, 18 Uhr: Stretching, 19:30 Uhr Luzies (Gymnastik, Frauentreff)
Kontakt jeweils über das Gemeindebüro oder Waltraud Esser

Vortrag in der Pauluskirche

Die *Schneller Schulen*, ein lebendiges Zeichen für den Frieden. „Die Schneller-Schulen bedeuten für mich kontinuierliche und beharrliche Bildungs- und Friedensarbeit. Sie bieten jungen Menschen Raum, sich auszuprobieren, zu lernen und eine Perspektive für ihr Leben zu entwickeln. Unterschiede werden dort nicht als Hindernis empfunden, sondern als Chance zum gegenseitigen Verständnis. Die Schülerinnen und Schüler erfahren Annahme und Wertschätzung, was ihr Selbstbild und ihren Blick auf andere prägt. Deshalb engagiere ich mich gerne für die Schneller-Schulen.“ Yasin Adigüzel, Landesreferent EJW-Vielfaltskultur, EJW-Weltdienst. An diesem Abend wird

Kerstin Sommer, Vorsitzende des Vereins für die Schneller Schulen, in die Arbeit der Schulen einführen und uns einen Blick in die vielfältige Wirkungsweise geben. Termin: 23. April, 19:30 - 21:30 Uhr.

Flohmarkt in der Pauluskirche

Am 13.06. von 10 bis 13 Uhr. Verkauft werden Kleidung, Schmuck, Deco, Spielzeug u.v.a.m. Wollen Sie verkaufen? Standmiete 10 Euro für einen Biertisch und zwei Bänke. Bitte melden Sie sich dann per E-Mail bei Gemeindediakon Andreas Sommer (s. S. 30).

Antarktis – schwindende Schönheit

Referentin: Elke Fischer



Samstag, 18.04.2026

Evangelische Pauluskirche

Speckweg 16, 68305 Mannheim

Anmeldung:

Pfarrbüro: 0621 30085701; Sonja Wacker: 0176 31150664

Waldhof-gartenstadt.mannheim@kbz.ekba.de

Beginn: 1:00 Uhr

Kostenbeitrag: 4 €

Außerdem treffen wir uns immer am letzten Dienstag im Monat zum gemeinsamen Spielen, ebenfalls ab 15 Uhr im Gemeindehaus. Auch hierzu herzliche Einladung an alle. Rückfragen bitte an Marianne Lang Tel.: 75 23 36

An der **Auferstehungskirche** gibt es seit vielen Jahren jeden Mittwoch um 13:30 Uhr den Frauenkreis, der auch jeden Monat einen Ausflug macht. (Kontakt Frau Öfelein Tel. 75 23 32). Vor dem Erstbesuch bitte anmelden.

Auf dem **Luzenberg** gibt es jeden 1. Dienstag im Monat ein Treffen, auf dem **Waldhof** am 2. und 4. Donnerstag im Monat ein Kaffeetrinken mit Programm. Einmal im Jahr gibt es einen Ausflug. Kontakte über Frau Esser oder Herrn Sommer.

Ökumenischer Seniorennachmittag

Wir laden alle Seniorinnen und Senioren zu unseren Seniorennachmittagen ein: 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus an der Gnadenkirche

10.3. Denkspiele

14.4. Altenheimseelsorger G. Sprakties:
Glücklich und sinnerfüllt alt werden

12.5. Wir singen

16.6. Anette Krumhaar: Diagnose Demenz
– Was tun?

14.7. Rätsel

Das monatliche **Trauercafé** auf dem **Waldfriedhof** bietet die Möglichkeit für Hinterbliebene aus der Region, in geschütztem Rahmen ins Gespräch zu kommen. Die nächsten Termine sind am 22.03., 26.04., 17.05., 28.06. und 26.07.

Jubiläumskonzert des Handglockenchores

20 Jahre voller Klang und Freude. ‚Ringle Bells.‘ Seit 20 Jahren musizieren wir gemeinsam, teilen Musik und Gemeinschaft, und das möchten wir mit Ihnen feiern! Zu diesem Anlass laden wir Sie herzlich ein zu unserem Jubiläumskonzert am 27. Juni um 17 Uhr in der Auferstehungskirche. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Werken für Handglocken sowie auf weitere Darbietungen musikalischer Gäste, die unser Konzert bereichern. Wir möchten diesen besonderen Abend mit Ihnen teilen. Lassen Sie sich von Musik und Freude anstecken! Wir freuen uns auf Sie!



Foto: Astrid Stihler

Gospelchor Swingin‘ People

Treffen (regelmäßig oder Termine): jeden Montag (außer Feiertag / Schulferien) 18:30 bis 20 Uhr in der Pauluskirche. Kontakt: Christine Dzenis (dzenis@onlinehome.de), und Dieter Scheithe unter: dieter.scheithe@gmx.de

Band an der Gnadenkirche

Geprobt wird immer montags von 19:15 Uhr bis 20:45 Uhr in der Gnadenkirche unter der Leitung von Ecki Stadler (Worship, Gospel, u.a.). Einmal im Monat begleitet die Band den Gottesdienst Anders in der Gnadenkirche. Wenn Sie mitma-

chen möchten, einfach dazu kommen. Infos bei Pfr.in Waldmann. Kontakt S. 28.

Die Kuhbuckel-Band

an der Auferstehungskirche sucht Verstärkung, Haben Sie Lust? Kontakt über E-Mail: sonja.nemet@auferstehung-ma.de Sie spielen ein Instrument und wollen einsteigen? Herzlich Willkommen!

Neues aus dem Tagesförderzentrum Waldhof

Ziel unserer Arbeit ist es, Menschen in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und ihnen eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Stadtteil Waldhof-Gartenstadt zu ermöglichen.

Ein besonderes Highlight zu Beginn des Jahres war die Fastnachtsfeier. In fröhlicher Atmosphäre, mit bunten Kostümen, Musik und gemeinsamen Spielen wurde ausgelassen gefeiert. Solche Feste sind wichtige Erlebnisse, die Gemeinschaft erfahrbar machen, soziale Kontakte stärken und Raum bieten für Begegnung und Austausch über Gruppen hinweg.

Die wärmeren Temperaturen und längeren Tage laden wieder zu Aktivitäten im Freien ein. Unser Außengelände wird nun erneut genutzt, um gemeinsam Gemüse anzupflanzen. Das Gärtnern fördert nicht nur motorische Fähigkeiten und Verantwortungsbewusstsein, sondern schafft auch eine besondere Verbindung zur Natur. Die Freude ist groß, wenn die ersten Pflanzen wachsen und später vielleicht sogar geerntet werden können.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Alltags sind sinnstiftende Arbeitsangebote. Hier entstehen mit viel Geduld und handwerklichem Geschick kleine

Werkstücke aus Holz. Ebenso übernimmt eine Gruppe regelmäßig die Aktenvernichtung, eine verantwortungsvolle Aufgabe, die Konzentration, Verlässlichkeit und Teamarbeit erfordert und den Teilnehmenden das Gefühl gibt, einen wichtigen Beitrag zu leisten.

Sehr bereichernd sind auch die Hospitationen von FSJler und FSJLerinnen. Sie bringen neue Perspektiven, frische Ideen und gleichzeitig leisten diese Begegnungen einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung für Inklusion und soziale Arbeit.

Die seit Jahren gewachsene Zusammenarbeit mit dem Eltern-Kind-Zentrum Speckweg ist ein weiterer Baustein unserer Vernetzung im Stadtteil. Hier entstehen Begegnungen zwischen unterschiedlichen Generationen, die das Miteinander stärken und die Präsenz des Tagesförderzentrums im Quartier sichtbar machen.

Ausflüge ermöglichen es unseren Klienten und Klientinnen, den Stadtteil aktiv zu erleben, neue Orte kennenzulernen und am öffentlichen Leben teilzuhaben. Solche gemeinsamen Unternehmungen sind wichtige Höhepunkte im Jahresverlauf und fördern Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen und Lebensfreude.

Tischabendmahl Taizé zu Gründonnerstag

Wir wollen diesen besonderen Abend wieder mit einem Tischabendmahl feiern, eingebunden in einen Gottesdienst nach der Liturgie aus Taizé. Gestaltet wird der Abend in der Pauluskirche von Frank Mayer und einem Team aus Musikern. Beginn ist am 2. April um 19 Uhr.

Religionspädagogisch arbeiten in der Kita

Das Evangelische Profil steht nicht neben den vielen anderen berechtigten Anforderungen und Interessen, es ist nichts, was man im Kita-Alltag ‚auch noch‘ tut, sondern es ist Grundlage und Voraussetzung für alles. Es ist – bildlich gesprochen – der Tortenboden und nicht das Sahnehäubchen.

Was das Evangelische an einer Evangelischen Kindertagesstätte ist, lässt sich kaum mit einem Satz beantworten. Zu verschieden sind Einrichtungen, Personal, Verantwortliche in Pfarr- und Kirchengemeinden, Verwaltung und natürlich die Kinder und deren Familien. Dennoch – oder gerade deshalb – hat die Evangelische Landeskirche in Baden die Notwendigkeit erkannt, das Profil evangelischer Kindertagesstätten verbindlich zu beschreiben.

Der Kern des Profils sind die sechs Eckpunkte: fachliche Qualität, die Pflege offener und freundlicher Beziehungen, das Angebot einer christlichen Lebensorientierung, die Begegnung mit anderen Religionen, Solidarität und Teilhabeberechtigung, das Zusammenleben mit der örtlichen Pfarrgemeinde.

Das Evangelische Profil vertieft den Bildungsbereich ‚Kultur, Werte und Religion‘ des Orientierungsplans Baden-Württembergs. Als lebendiges Konzept beabsichtigt es eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung auf Basis der Bedürfnisse von Kindern und Familien. Damit trägt es Sorge, dass Kinder in einer komplexen Lebenswelt Orientierung finden und zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten her-

anwachsen, die den Anforderungen der Zukunft hoffnungsvoll und aktiv begegnen können.

<https://kitas.ekma.de/paedagogik-religion-3/evangelisches-profil/>

Was machen wir in unserer Kita?

Im März hat unser neues Projekt gestartet. Alles dreht sich um die Zahlen. 1 Aussätziger, 2 Lichter, 3 Personen (König und Knechte), 100 Schafe und ganz viele Menschen beim Abendessen. Neben dem Kennenlernen von Biblischen Geschichten wird dazu gebastelt und gefeiert. Zu Ostern feiern wird das Abendmahl und in einem Abschlussgottesdienst bedenken wir, was wir gelernt haben. Wir freuen uns alle auf unvergessliche Stunden.



Pauluskirche FLOHMARKT



Speckweg 14

**13.06.26
10:00 - 13.00**

Entdeckt verborgene Schätze und einzigartige
Fundstücke bei unserem Flohmarkt in der Pauluskirche

- Kleidung und Schmuck
- Decoration
- Bücher
- Spielzeuge
-



Möchtet Ihr Eure eigenen Schätze verkaufen? Kein
Problem! Mietet Euch einen Stand für 10€ /
Biertisch und zwei Bänke.

Für die Anmeldung
sendet bitte eine E-Mail

ANDREAS.SOMMER@KBZ.EKIBA.DE



Mitmachen? Gerne: Besuchsdienstkreis

Frau Handel, Frau Herzog, Frau Kremer, Frau Kurrat, Frau Möller und ich bilden zur Zeit den Besuchsdienstkreis. Wir besuchen alle Gemeindemitglieder, die im Einzugsbereich der früheren Auferstehungsgemeinde wohnen und 70, 75, 80, 85 etc. Jahre alt werden. Alle drei Monate treffen wir uns im alten Pfarrhaus in der Abendröte für ca. eine Stunde. Wir reden über unsere Besuche und verteilen die neuen Geburtstage. In der Regel übernehmen wir fünf bis acht Besuche in den drei Monaten. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unser Team verstärken könnten. Wir tauschen auch mal Besuche oder geben Besuche ab – Krankheit, Urlaub usw., das ist natürlich alles kein Problem. Das geht schnell und einfach. Unsere gemeinsame Erfahrung ist: Diese Besuche sind ein sehr wichtiger und

wertvoller Dienst gerade auch für Menschen, die vielleicht sonst keine Berührungspunkte mit unserer Gemeinde haben. Viele bekommen auch außer uns gar keinen Besuch zum Geburtstag. Manchmal geht aber auch die Tür auf, und wir sind eingeladen mit zwanzig Gästen. Manchmal hören wir ‚Nein danke.‘ Es ist wirklich sehr verschieden. Es ist sehr interessant, nie langweilig, und wir halten zusammen als Team. Wenn Sie Interesse haben, nehmen Sie einfach Kontakt mit mir auf – Telefon, E-Mail, oder sprechen Sie mich an nach einem Gottesdienst oder wenn wir uns bei einer anderen Gelegenheit sehen. Sie können auch gerne mal einen Probebesuch machen und dann entscheiden: Ja oder doch nicht. *Viele Grüße von Jochen Waldmann*



Mitmachen? Gerne: Kindergottesdienst

Frau Faul, Frau Wöhrle und Herr Dürr veranstalten unsere Kindergottesdienste unter der Empore in der Auferstehungskirche, wenn wir *Gottesdienst Anders* feiern. In der Regel sind das fünf bis acht Gottesdienste im Jahr, das ist unterschiedlich. Der Kindergottesdienst wird immer zu zweit gemacht für Kinder von drei bis zwölf. Ziel: Die Eltern gehen in den *Gottesdienst Anders* und haben die Sicherheit: Die Kinder sind unter der Empore und haben da ein schönes Angebot. Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen wollen – gerne auch einfach mal ausprobieren. Kontakt über Team oder Pfarrer ;-)

Manchmal kommen auch Eltern mit Kindern in den Regelgottesdienst. Das ist natürlich toll. Aber ich konnte bisher kein Angebot für sie machen, denn das ist ja ein normaler Gottesdienst und kein *Gottesdienst Anders*. Wenn zwei oder drei aus der Gemeinde sagen würden: Wir gehen sowieso meistens in den Gottesdienst und wir könnten absprechen, wer wann hingehet, dann wir würden wir unter der Empore einen Kindergottesdienstschrank aufstellen mit einer Grundausstattung. Wenn dann Eltern mit Kindern kommen, könnten Sie darauf zugreifen und für eine halbe Stunde mit den Kindern unter die Empore gehen. Wir könnten dann sogar im Gemeindebrief anbieten, dass Eltern mit Kindern auch in den normalen Gottesdienst kommen können, weil es für die Kinder ein Angebot gibt. Das wäre natürlich super. *Viele Grüße von Jochen Waldmann*

Mitmachen? Gerne: Ortsteam

Herr Endres, Herr Barth, Frau Knapp, Herr Leiendecker, Frau Nemet, Frau Öfelein, Herr Senger, Frau Wagner – das ist unser Ortsteam, das heißt: Das sind die Männer und Frauen, die für den alten Bereich unserer früheren Auferstehungsgemeinde aktiv sein wollen. Sie übernehmen Dienste im Gottesdienst, aber wir planen und organisieren auch Aktivitäten rund um die Auferstehungskirche, zum Beispiel das Gemeindefest oder andere Veranstaltungen, Anschaffungen. Im Prinzip kümmern wir uns um die Dinge, um die sich früher die Ältesten der Auferstehungsgemeinde gekümmert haben.

Zur Zeit treffen wir uns alle paar Monate nach dem Gottesdienst. Wir haben ja gerade erst angefangen. Die regulären Ältesten früher haben sich öfter getroffen, aber sie hatten ja auch mehr Verpflichtungen als das Ortsteam jetzt. Es

könnte auf alle sechs Wochen hinauslaufen. Wir überlegen uns dann: Was wollen wir machen, worauf haben wir Lust, wer kann wann. Das Gemeindefest ist natürlich ein Fixpunkt, ansonsten denken wir darüber nach, was gut wäre. Wir machen auch nicht alles selbst, sondern wir suchen auch Menschen, die bereit sind, für ein bestimmtes Projekt mitzumachen. An der Liste sehen Sie: Im Ortsteam sind auch die Ältesten mit dabei. Sie unterstützen, packen mit an, denn sie wissen schon, wie es geht. Aber es wäre natürlich toll, wenn noch mehr Menschen mitmachen, die keine Ältesten sind, sondern einfach Gemeindeglieder. Sie wohnen im Bereich der alten Auferstehungsgemeinde? Sie haben Lust, sich einzubringen? Sprechen Sie mich an. Dann überlegen wir, was Sie gerne machen würden und was nicht. Auch hier: Gerne einfach ausprobieren. J. Waldmann

Mitmachen? Gerne: Gemeindebrief

Erste Möglichkeit: Wir suchen Austrägerinnen und Austräger auf beiden Seiten der Waldstraße. Der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr. Je nach dem, welche Straße Sie austragen würden, bekommen Sie dann ein Päckchen mit zehn bis 50 Gemeindebriefen und eine Adressliste dazu. Das wäre dann für Sie ein Spaziergang, maximal eine Stunde, Sie entscheiden, wann genau Sie das machen möchten. Ich wäre sehr erleichtert, wenn Sie mich ansprechen würden. Dann kann ich auch genau sagen, welche Straßen noch offen sind, bzw. für welche Straßen wir Verstärkung brauchen. Oder Sie melden sich einfach als Aushilfe – falls eine Austrägerin, ein Austräger krank oder im Urlaub ist, wenn gerade eine neue Ausgabe rauskommt, und ich könnte Sie dann anrufen und bitten, einzuspringen – wenn es für Sie dann gerade geht. Bitte melden Sie sich einfach bei mir: Pfarrer Jochen Waldmann (Kontakt, siehe S. 28). **Zweite Möglichkeit:** Kommen Sie ins Redaktionsteam. *Team* heißt nicht, wir schreiben alles, sondern wir denken und planen die drei Heftausgaben. Worum soll es gehen, wen könnten wir fragen, was muss rein? Wir treffen uns dreimal im Jahr. Bis jetzt sind das nur Frau Fischer von Waldhof-Luzenberg und ich. Wir freuen uns über Verstärkung. Gerne auch einfach mal ausprobieren ...



Rückblick: Musikalischer Adventskalender

Am Sonntag, 7. Dezember, war es mal wieder so weit: Die Auferstehungskirche lud ein zu einem weihnachtlichen Adventskalender und 24 Türchen mit musikalischen und dichterischen Überraschungen warteten darauf, geöffnet zu werden. Im festlich erleuchteten Kirchenschiff taucht man schnell in eine besinnliche Atmosphäre ein, und dann geht es los. Der Kirchenchor unter der Leitung von Nathanael Koloska, die Kirchenband und der Handglockenchor, der 2006 von Richard Stihler gegründet wurde, führen die Zuhörer durch ein buntes Programm, das durchaus auch zum Mitmachen oder besser Mitsingen motiviert. Lieder wie ‚Ihr Kinderlein, kommet‘ oder ‚Kommet, ihr Hirten‘ können auch die Kinder im Publikum begeistert mitsingen. Die tollen Stimmen und der rhythmische Sound der Band lässt mit Liedern wie ‚The first Noel‘, ‚Santa tell me‘, ‚It’s the most wonderful time‘, ‚My grown up Christmas list‘ und ‚Lichterketten‘ nicht nur Jüngere locker in der Kirchenbank wippen. Hier gesellt sich zu der positiven Botschaft der Texte eine weihnachtliche Leichtigkeit, nach der wir uns in diesen krisenbehafteten Zeiten alle sehnen. Die Texte, die von Chormitgliedern vorgetragen werden, thematisieren die Weihnachtsbotschaft.

Wo wäre sie intensiver dargestellt als in der Frage ‚Sage, wo ist Bethlehem‘ oder in dem sehnlichen Ausruf ‚Herr, wir warten auf dein Kommen?‘ Plötzlich erklingen helle Glockentöne, sanft von der Orgel begleitet. Drei Mitglieder des Handglockenchors – neue Mitglieder immer willkommen – sorgen mit ihren Instrumentalstücken für einen besonderen Höhepunkt. Weihnachten und Glockentöne, was für ein wunderbares Zusammenspiel! Und last but not least entführt uns natürlich auch der Chor mit seinem harmonischen Klangkörper in besinnliche Sphären. Ein schwedisches Weihnachtslied ‚Jul, Jul, Strolande Jul‘ setzt einen besonderen Akzent.

Das absolute Highlight aber ist meines Erachtens ‚The lord is my shephard‘ von Will Todd. Der Text des Psalm 23, ‚Der Herr ist mein Hirte‘, wird in einer so inigen Vertonung so einfühlsam gesungen, dass wir wirklich fühlen: Der Herr ist mitten unter uns. Danke für diesen besinnlichen Adventskalender! Und Danke auch für die tolle Bewirtung, zu der das Publikum hinterher noch eingeladen war. Es war wirklich für alles gesorgt, für Herz, Geist, Leib und Seele! (Dagmar Veit)

Vielen Dank für die Kuchen zur Vesperkirche



Es war wieder eine wahre Freude. Ich saß in meinem Büro in der Abendröte, und dann ging es los, ein Klingelzeichen nach dem anderen. 28 Kuchen kamen zusammen, an Keksen und Gebäck konnte ich gar nicht alles zählen. Es war eine Freude, mitzuerleben, was Sie alles gebracht und gespendet haben. Es war eine gute Tat. Vergelt's Gott. Viele Grüße von Pfr. Waldmann

An der Gnadenkirche endet eine Ära

Nach Jahrzehnten ehrenamtlichen Engagements zieht sich das Ehepaar Peulen aus seinen Aufgaben zurück. Die Gemeinde verabschiedete sie mit einem feierlichen Gottesdienst und dankte für das Engagement und die Treue. Über fünf Jahrzehnte prägte das Ehepaar Peulen die Gemeindegemeinschaft an der Gnadenkirche. Die Bibelworte "Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat" (1. Petrus 4,10) waren stets die Leitlinie, unter der Peulens ihr Leben dem Glauben und der Kirche widmeten. Im Gottesdienst am 18. Januar wurde das Ehepaar Peulens feierlich verabschiedet und geehrt mit Dankesworten von Pfarrerin Miriam Waldmann, dem Ältestenkreis und früheren Pfarrerinnen und Pfarrern. Denn Pfarrer Meuret, das Pfarrerehepaar Heitmann-Kühlewein und Pfarrer Koch hatten es sich nicht nehmen lassen, an der Verabschiedung teilzunehmen.

Roswita Peulen war als langjährige Kirchendienerin für alles innerhalb und außerhalb des Gottesdienstes verantwortlich, das die Gnadenkirche betraf. Daneben betreute sie die Krabbelgruppe der Gemeinde, war unverzichtbar für die Organisation und Bewirtung bei Veranstaltungen aller Art, beteiligte sich an unzähligen anderen Aktivitäten und war einfach die gute Seele der Gemeinde. Dieter Peulen gehörte 49 Jahre dem Ältestenkreis an, davon leitete er ihn über 40 Jahre lang. Gewieft in Finanzen und Verwaltung sicherte er auch in schwierigen Zeiten die Handlungsfähigkeit der Gemeinde. Unter anderem organisierte er lange Zeit Jugendgruppen und -freizeit-

ten, hatte immer ein offenes Herz für die Konfirmand:innen und initiierte das Freiwillige Soziale Jahr an der Gnadenkirche. Einsatz für den Gemeindeverein, das Johann-Peter-Hebel-Heim und die sozialen Belange in der Gemeinde kamen hinzu. Alles weitere Engagement aufzuzählen, würde sehr viel Raum einnehmen. Mit ihrer Präsenz, vor allem aber ihrer Arbeit im Hintergrund, gab das Ehepaar Peulen der Gnadengemeinde ein – besser gesagt – zwei Gesichter, die jede und jeder kannte. Mit der Fusion zur Pfarrgemeinde Waldhof-Gartenstadt übergeben sie ihre Aufgaben nun in neue Hände, nicht ohne diesen Übergang mit verantwortungsvoller Umsicht zu gestalten.

Der Gemeinde wird Peulens Unterstützung fehlen, aber wir freuen uns, sie weiter regelmäßig in der Gnadenkirche zu sehen. Eigens dafür wurden ihre Stammplätze unter der Empore mit zwei Namensschildern an der Kirchenbank versehen. Wir sagen für alles ‚DANKE‘ – bleiben Sie behütet unter Gottes Segen, Frau und Herr Peulen!

Marianne Lang erhielt die Konkordienmedaille

Unser sehr engagiertes Gemeindemitglied Frau Marianne Lang hat für Ihre vielfältigen und lang-jährigen Verdienste in der Gemeinde- und Seniorenarbeit bei uns und in der gesamten Stadtkirche am 31. Oktober 2025 in einem feierlichen Gottesdienst die Konkordienmedaille verliehen bekommen. Das ist die höchste Auszeichnung der evangelischen Kirche in Mannheim. Wir freuen uns über diese Anerkennung für Frau Lang und besonders darüber, dass Sie sich bei uns so segensreich ins Gemeindeleben einbringt. Ein herzliches Dankeschön.

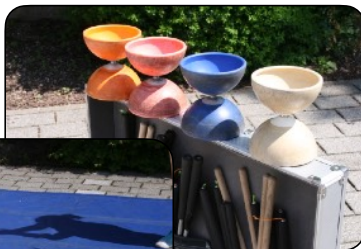


Foto: Manfred Lang

Wir feiern ein ökumenisches Gemeindefest!

Zusammen mit unserer Schwestergemeinde St. Elisabeth feiern wir am 14. Juni unser erstes ökumenisches Gemeindefest! Wir beginnen um 11 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst anders dieses Mal in der Gnadenkirche und feiern danach im Gemeindehaus und rundherum mit leckerem Essen und dem Mitmachzirkus Aladin! Herzliche Einladung! Kuchenspenden sind wie immer herzlich willkommen :-)

Am 12. April sind wir außerdem zu Gast in St. Elisabeth und feiern dort um 9:30 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst zusammen. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen!



Fotos: Johann-Peter-Hebelheim

Digitales Bibellesen

Das Digitale Bibellesen geht in die zweite Staffel! Nach vielen positiven Rückmeldungen ist eine neue Staffel des Digitalen Bibellesens geplant. Im Januar haben wir zwei Wochen lang den Epheserbrief gelesen: Jeden Tag gab es in unserer WhatsApp-Gruppe einen Abschnitt und eine Impulsfrage, über die man entweder in der Gruppe ins Gespräch kommen kann oder die man einfach still für sich beantwortet hat.



Bald geht es weiter und Sie haben die Möglichkeit, mitzubestimmen, welches Buch wir als Nächstes lesen. Über den QR-Code können Sie der Gruppe beitreten. Falls Sie ohne WhatsApp dabei sein möchten, können Sie sich gerne melden bei: jonas.glockzin@kbz.ekiba.de

Ein neues Angebot: Der Lesekreis

Unser Büchermarkt ist eine echte Fundgrube! Es gibt so viele tolle Bücher - und wie schön wäre es, sich mit anderen Lesenden auszutauschen? Deshalb haben wir einen Lesekreis gestartet! Wir treffen uns einmal im Monat, es wird ein Buch vorgestellt und weil es ein neues Angebot ist, gibt es auch noch viele Gestaltungsmöglichkeiten, wie wir die gemeinsame Zeit verbringen. Herzliche Einladung! Die nächsten Termine erfahren Sie über unsere Website, den Schaukasten und unseren Instagram-Kanal.

Offene Kirche

Die Gnadenkirche ist jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Es läuft leise Hintergrundmusik und es gibt die Möglichkeit, Kerzen anzuzünden, Gebete ins Gebetbuch zu schreiben und einfach zur Ruhe zu kommen. Unser FSJler Jonas ist in der Zeit vor Ort und bietet auch Hilfe bei Fragen zum Smartphone an. Egal, ob Sie etwas Ruhe brauchen oder ein Gespräch auf dem Nachmittagsspaziergang – kommen Sie vorbei!

Taizé-Andachten

Wir laden ein zu den Taizé-Andachten bei Kerzenlicht unter der Empore der Gnadenkirche! Die nächsten Termine sind immer Donnerstag, 9. April und Donnerstag, 7. Mai, jeweils 19 Uhr.

Büchermarkt

Immer am ersten und dritten Samstag eines Monats öffnet der Büchermarkt im Keller des Gemeindehauses der Gnaden-gemeinde von 15 bis 16:30 Uhr seine Türen. Die nächsten Termine am 21. März, 4. und 18. April, 2. und 16. Mai, 6. und 20. Juni.

Informationen aus dem Ältestenkreis

Am 30. Dezember 2025 wurden alle Kandidierenden gewählt und haben die Wahl angenommen. Vielen Dank an alle, die gewählt haben, und an den Wahlausschuss für Vorbereitung und Durchführung der Wahl!

Am 13.01. hat sich der Ältestenkreis konstituiert. Ihm gehören die 12 gewählten Ehrenamtlichen an. Gemäß der neuen Geschäftsordnung sind aus der Dienstgruppe zwei Personen als hauptamtliche Mitglieder für den Ältestenkreis abzuordnen. Für uns sind das Pfarrerin Miriam Waldmann und Pfr. Sebastian Hantke. Pfarrer Waldmann ist nicht mehr im Ältestenkreis dabei. Als Vorsitz dient jetzt ein dreiköpfiger Vorstand: Gewählt wurde als hauptamtlicher Vertreter Pfr. Hantke, als ehrenamtliche Sonja Nemet und Birgit

Pessel. Zur Vorsitzenden wurde Sonja Nemet gewählt. Die Vertretung für den Stadtkirchenrat wird in der nächsten Synode im März gewählt. In der Sitzung vom 10. Februar haben wir gewählt, wer unsere Gemeinde in der Stadtsynode vertreten wird: Martin Bergmann, Elke Fischer, Frank Mayer, Sonja Nemet und Sabine Seifert. Ihre Vertretungen sind Ursula Hotz, Uwe Endres und Susanne Wasmuth-Gumbel.

In den nächsten Wochen werden wir Thementeam und Ortsgruppen Struktur geben und Themen, Aufgaben, Kontaktpersonen und gegebenenfalls Budget zuordnen. Dann werden sich diese Gruppen nach und nach im Gemeindebrief und auf der Homepage vorstellen.

Das Gustav-Adolf-Werk bittet um Spenden

Die Kirchengemeinde Puhja in Estland benutzt ihr Pfarrhaus auch für Gemeindeveranstaltungen, z.B. für Kindergottesdienste und einen Jugendtreff. Die meisten Öfen im Pfarrhaus funktionieren nicht, so dass die Räume im Winter derzeit nicht genutzt werden können und die Veranstaltungen im Wohnzimmer der Pfarrfamilie stattfinden oder ausfallen müssen. Brennholz gibt es genug, aber die Öfen müssen wieder instand gesetzt werden, damit sie energiesparend heizen und den Anforderungen der Umweltauflagen entsprechen. Erforderliche Summe: 5.000 Euro. Pfarrer und Ehrenamtliche leisten eine ausgezeichnete Arbeit und

verdienen unsere Unterstützung. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, Glauben und die Gemeinschaft über Grenzen hinweg zu stärken. Sollten mehr Spenden als die erbetene Summe eingehen, behalten wir uns vor, weitere Projekte in Estland und in anderen Ländern zu unterstützen. Bitte nutzen Sie das Spendenkonto des GAW Baden bei der Evangelische Bank:

Gustav-Adolf-Werk Baden
IBAN: DE67 5206 0410 0000 5067 88
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck „Jahressammlung“

Vielen Dank für Ihre Spende!

Kirche auf dem Maimarkt: ‚Das Leben feiern‘

Halle 27: Glücksrad, Foto-Box und Lebenslieder-Disco, Andachten, Experten-Talks und Gespräche am langen Tisch am Stand der Evangelischen und der Katholische Kirche Mannheim. Vom 25. April bis 5. Mai, täglich von 9 bis 18 Uhr.

Es ist ein Geschenk, auf der Welt zu sein. Und: gemeinsam zu feiern, stärkt Zuversicht und Dankbarkeit. Beides verbinden die Angebote am Stand der Kirchen. Denn im Lauf eines Lebens gibt es viele Übergänge, die nicht selten mit Freude und Verunsicherung zugleich verbunden sind. Die Kirchen sind Profis in der Begleitung der vielen Übergänge und machen mit dem Motto ‚Das Leben feiern‘ ihre Angebote zwischen Geburt und Tod sichtbar: Jeden Tag um 14 Uhr berichten Experten und Expertinnen bei den Thementagen aus ihren Arbeitsbereichen. Dann geht es um geboren werden, um größer und um erwachsen werden, um sich zusammen-tun und um sich trennen, um Krankheit und Heilung, um Altern, um Tod und das ewige Leben. Jeden Tag um 13 Uhr wird zu einer Andacht eingeladen. Und die ganze Zeit über können die Besucher und Besucherinnen ein Erinnerungsfoto in der Foto-Box erhalten und am Lebens-Glücksrad drehen, bei dem es nur Gewinne gibt. Der tägliche Hauptgewinn, nämlich ein Gutschein für einen ‚Holy Aperoly‘ hoch oben auf dem Turm der CityKirche Konkordien, wird um 16 Uhr ausgelost. Auch musikalisch wird das Leben gefeiert: In der Lebenslieder-Disco können sich die Besucherinnen und Besucher Lieder zu Liebe, Trauer und Freude anhören und

eigene Lieblingslieder für die Playlist einbringen. Gerade in einer Zeit großer Verunsicherung stellen die Kirchen das Feiern in den Mittelpunkt. Dazu gehört auch das Beisammensein am langen Tisch, an dem die Besucherinnen und Besucher ihr mitgebrachtes Essen in Ruhe genießen können. (Kirsten de Vos)

Konkordienmedaille für Marianne Lang

Unser sehr engagiertes Gemeindemitglied Frau Marianne Lang hat für Ihre vielfältigen und langjährigen Verdienste in der Gemeinde- und Seniorenarbeit bei uns und in der gesamten Stadtkirche am 31. Oktober 2025 in einem feierlichen Gottesdienst die Konkordienmedaille verliehen bekommen. Das ist die höchste Auszeichnung der evangelischen Kirche in Mannheim. Wir freuen uns über diese Anerkennung für Frau Lang und besonders darüber, dass Sie sich bei uns so segensreich ins Gemeindeleben einbringt. Ein herzliches Dankeschön.

März

Auferstehungskirche

15.03., 9:30 Uhr, Pfr. Waldmann mit Kirchcafé

22.03., 9:30 Uhr, Präd. Walter

29.03., 11:00 Uhr, Pfr. Hantke mit Konfirpörung und Taufe, **Gottesdienst^{anders}**

Gnadenkirche

15.03., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, **Gottesdienst^{anders}**, Thema Barmherzigkeit

22.03., 10 Uhr, Präd.in Ilse Gember, Gottesdienst

29.03., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, Gottesdienst zu Palmsonntag

Pauluskirche

15.03., 11 Uhr Jubelkonfirmation Pfr. Hantke

29.03., 10:30 Uhr, ökumenischer Familiengottesdienst mit Palmsteckensegnung und Prozession in die St. Franziskuskirche, Präd.in Seifert und Wortgottesdienstleiter Grundei und ök. Team

ACHTUNG:

Alle Gottesdienste und Andachten zu Passion und Ostern finden Sie auf siehe Seite 26.

April

Auferstehungskirche

12.04., 9:30 Uhr, Präd.in Seifert

19.04., 9:30 Uhr, Pfr. Waldmann, mit Taufe und Posaunenchor mit Kirchcafé

26.04., 9:30 Uhr, Pfr.in Waldmann

Gnadenkirche

12.04., 9:30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst in St. Elisabeth (!) 

19.04., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, **Gottesdienst^{anders}**, Thema: Dein Wille geschehe

26.04., 10 Uhr, Pfr. Waldmann, Gottesdienst mit Segnung Konfi 3 und Abendmahl

Pauluskirche

19.04., 9:30 Uhr, Frühstücksgottesdienst, Diakon Sommer

26.04., 10 Uhr, Gespräch und Gebet, Pfr. Hantke, Diakon Sommer,
im Pfarrhaus (!) neben der Pauluskirche



Mai

Auferstehungskirche

03.05., 9:30 Uhr, Präd.in Pietschke mit Kirchenchor, **MUS**

10.05., 9:30 Uhr, Pfr. Waldmann

17.05., kein Gottesdienst in der Auferstehungskirche (Konfirmation in Paulus, s.u.)

24.05., 9:30 Uhr, Pfr. Waldmann mit Abendmahl mit **Kirchcafé**

31.05., 9:30 Uhr, Präd. Walter

Gnadenkirche

03.05., 10 Uhr, Präd. Randolph Troche, Gottesdienst

10.05., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, **Gottesdienst^{anders}** zu Muttertag

16.05., 18 Uhr, Pfr.in Waldmann, Gottesdienst **AM**

17.05., 9:30 Uhr und 11 Uhr, Pfr.in Waldmann, Konfirmation

24.05., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, Gottesdienst zu Pfingsten, **Kirchcafé**

31.05., 10 Uhr, Präd. Randolph Troche, Gottesdienst

Pauluskirche

10.05., 18 Uhr, Lichtblicke, Team

17.05., 11 Uhr, Konfirmation, Pfr. Hantke

24.05., 18 Uhr, Lichtblicke zu Pfingsten, Team

ACHTUNG:
Christi Himmelfahrt (14. Mai)
und Pfingstmontag (25. Mai)
sind Regio-Gottesdienste,
siehe Seite 25.

Juni

Auferstehungskirche

07.06., 9:30 Uhr, Pfr. Waldmann mit Taufe

14.06., 9:30 Uhr, Pfr. Waldmann mit Abendmahl

21.06., 11:00 Uhr, **Gottesdienst^{anders}** Pfr. Waldmann

28.06., 9:30 Uhr, Pfr. Waldmann mit **Kirchcafé**

Gnadenkirche

07.06., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, Gottesdienst **AM**

07.06., 11:30 Uhr Pfr.in Waldmann, Zwergengottesdienst

14.06., 10 Uhr, ökumenischer **Gottesdienst^{anders}** mit St. Elisabeth (mit Fest!)

21.06., 10 Uhr, Präd.in Gember, Gottesdienst

28.06., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, Gottesdienst mit Taufe

Pauluskirche

14.06., 18 Uhr, Lichtblicke, Team

21.06., 9:30 Uhr, Frühstücksgottesdienst, Diakon Sommer

28.06., 18 Uhr, Lichtblicke, Team

Gottesdienst^{anders} immer mit Band und Kindergottesdienst
Familiengottesdienst mit Band aber ohne Kindergottesdienst
MUS = mit besonderer Musik / **AM** = mit Abendmahl
Alles zu Passion und Ostern Seite 26



Auferstehungskirche
Abendröte 56



Gnadenkirche
Karlsternstraße 1



Pauluskirche
Speckweg 14



Regio-Gottesdienste für alle

An diesen Terminen findet nur ein Gottesdienst für die ganze Gemeinde Waldhof-Gartenstadt statt. In den anderen Kirchen ist dann kein Gottesdienst. Hier finden Sie diese Termine:

14.05., 10 Uhr, Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt auf der Freilichtbühne, **MUS**

25.05., 10:30 Uhr, Gottesdienst zu Pfingstmontag auf der Karlsternwiese, **MUS**

Passionszeit

Mi, 18.03., 19 Uhr ök. Fastenandacht in **St. Elisabeth**

Mi, 25.03., 19 Uhr ök. Fastenandacht in der **Gnadenkirche**

Mo, 30.03., 17:30 Uhr Passionsandacht in der **Auferstehungskirche**, Präd.in Seifert

Di, 31.03., 17:30 Uhr Passionsandacht in der **Pauluskirche**, Pfr. Hantke

Gründonnerstag (2. April)

18:30 Uhr, Agapemahl im Saal der Auferstehungsgemeinde (Abendröte 57), Pfr. Waldmann mit Team, Anmeldung bis zum 25.03.: Anruf im Pfarramt oder E-Mail)

19 Uhr, Taizé-Gottesdienst mit Tischabendmahl in der Pauluskirche, F. Mayer

Karfreitag (3. April)

9:30 Uhr, Auferstehungskirche, Pfr. Waldmann (ohne Abendmahl), mit Bläserchor.

10 Uhr, Gnadenkirche, Pfr.in Waldmann (ohne Abendmahl)

11 Uhr St. Elisabeth Ökumenischer Kinderkreuzweg von St.Elisabeth nach Gnaden

17 Uhr ök. Gottesdienst Pauluskirche, Präd.in Seifert, Wortgottesdienstleiter Grundeis (ohne Abendmahl)

Karsamstag (4. April)

19:30 Uhr Osterfeuer vor St. Franziskus, anschließend Familienosternacht, ök. Team

23 Uhr, Osternacht mit Osterfeuer, Auferstehungskirche, Pfr. Waldmann,

OSTERN (So 5. April, Mo 6. April)**Ostersonntag**

6 Uhr, Waldfriedhof, Pfr. Hantke, Auferstehungsfeier

9:30 Uhr, Auferstehungskirche, Pfr. Waldmann mit Abendmahl und Kirchenchor, **MUS**

10 Uhr, Gnadenkirche, Pfr.in Waldmann mit Abendmahl und **Kirchcafé**

10 Uhr, Pauluskirche, Pfr. Hantke mit Abendmahl, **MUS**

Ostermontag

9 Uhr, Diakon Sommer, Luzenbergsaal, Osterfrühstück

11 Uhr, Auferstehungskirche, Pfr. Waldmann, Familiengottesdienst mit der Kuhbuckelband, danach Ostereiersuchen am Kuhbuckel

Anmeldung zum Agapemahl Saal Auferstehungskirche

In den ersten christlichen Gemeinden war das Abendmahl Teil des gemeinsamen Sättungsmahls der Gemeinde, das heißt: Die Gemeindemitglieder haben miteinander gegessen und getrunken. Das Abendmahl hat sich daran angeschlossen. Allerdings wird schon in der Bibel selbst erzählt, dass dieses System bald nicht mehr gut funktioniert hat. Deshalb wurde das getrennt. Die Gemeindemitglieder haben zu Hause gegessen, in der Gemeinschaft fand nur noch das rituelle Abendmahl statt. Aber an Gründonnerstag wollen wir die (ur)alte Tradition wieder aufleben lassen. Wir werden also im Saal an der Auferstehungskirche (Parterre Zinzendorfhaus, Abendröte 57) miteinander essen

und trinken (ab 18:30 Uhr). Der Tisch wird reich gedeckt sein mit Brot, Baguette, Käse, Fisch, Wein, Obst, Gemüse (nur nicht Fleisch oder Wurst). Wir essen, und wir unterhalten uns einfach. Aber nach etwa einer Stunde endet das Mahl. Dann feiern wir Abendmahl reihum am Tisch. Gegen 20 Uhr endet die Veranstaltung. Wir müssen für das Essen gut planen, damit wir nicht zu viel oder zu wenig haben. Bitte melden Sie sich einfach und sagen Sie bescheiden, mit wie vielen Personen Sie kommen (Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der nächsten Seite). Anmeldung bis 25. März. Damit kaufen wir dann ein. Die Teilnahme ist kostenlos, am Eingang steht eine Spendenbox.

Kommt zur Auferstehungsfeier am Ostersonntag

Am Ostersonntag werden wir um 6 Uhr auf dem Waldfriedhof die Auferstehung Christi feiern. Und ich möchte sie alle dazu herzlich einladen! Und ich weiß selbst: Es gibt vieles, was dagegen spricht, dorthin zu kommen. So früh morgens ist es meistens noch kalt und das Bett ist schön warm. Auf jeden Fall ist es dunkel. Und dann auf den Friedhof gehen?! Und es ist ja auch Ostern und man kann endlich mal ausschlafen. Ganz entspannt frühstücken und dann vielleicht um 10 Uhr in den Ostergottesdienst gehen. Aber damals hat sich eine Gruppe von Frauen ganz früh am Ostermorgen zum Grab Jesu aufgemacht, um zu sehen, was passiert ist. Und sie haben erlebt,

dass Jesus nicht mehr da war. Dass er auferweckt wurde von den Toten.

Und diesen Frauen, die trotz Kälte und Dunkelheit losgegangen sind, folgen wir auch in den Ostermorgen. Aus der Dunkelheit des Karfreitags in das Licht des Ostersonntags. Aus der Dunkelheit des Todes, der auf dem Friedhof so deutlich wird, in das Licht einer neuen Hoffnung.

Auf jeden Fall: Aus dem Dunkel ins Licht! Kommen Sie auch und erleben Sie Ostern selbst!

Öffnungszeiten Pfarramt (Speckweg 14)

Dienstag 15 bis 18 Uhr (nur telefonisch)

Donnerstag 11 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr (befristet bis Juni)

Freitag 9 bis 12 Uhr

Achtung: Die Öffnungszeit donnerstags von 13 bis 17 Uhr wird erprobt, das heißt: Wir wollen herausfinden, ob so eine verlängerte Öffnungszeit notwendig ist oder nicht. Im Juni werten wir die Erfahrungen mit dieser Öffnungszeit aus, und dann entscheiden wir, ob wir das so beibehalten oder nicht.

Sekretärinnen: Andrea Muhr und Carmen Urbach

Telefon: 28000-130

NEU: E-Mail: waldhof-gartenstadt.mannheim@kbz.ekiba.de**Bankverbindung**

VR Bank Sandhofen

DE95 6706 0031 0034 1017 36, BIC: GENODE61MA3

Achtung: Die alten Konten für die alten drei Gemeinden werden aufgelöst, weil wir als neue, fusionierte Gemeinde natürlich auch nur noch ein Konto haben wollen.

Pfarrer Sebastian Hantke / Tel.: 28000-176 / sebastian.hantke@kbz.ekiba.dePfarrer Miriam Waldmann / Tel.: 28000-182 / miriam.waldmann@kbz.ekiba.dePfarrer Jochen Waldmann / Tel.: 28000-175 / hans-jochen.waldmann@kbz.ekiba.deGemeindediakon Andreas Sommer / Tel.: 71 41 216 / andreas.sommer@kbz.ekiba.de

An unseren Orgeln und Flügeln:

Tz-Yin Chen, Elisabeth Flader und Hans-Jochen Vogt

Kindergärten: (bei jeder E-Mail-Adresse bitte @kbz.ekiba.de anfügen)**Kindertagesstätte Abendröte**

Frau Weber, Abendröte 56

Tel.: 28000-410

E-Mail: kita.abendroete.mannheim**Eltern-Kind-Zentrum Speckweg**

Frau Helmling, Speckweg 20

Tel.: 28000-440

E-Mail: kita.speckweg.mannheim**Kindertagesstätte Himmelsstern**

Frau Ok, Waldpforte 100

Tel.: 28000-447

E-Mail: kita.waldpforte.mannheim**Kindertagesstätte Stolberger Straße**

Frau Parthenschlager, Stolberger 10

Tel.: 28000-443

E-Mail: kita.stolbergerstrasse.mannheimHomepage: <https://waldhof-gartenstadt.ekma.de>



Jonas Goebel

liest

... aus



MITTWOCH

MAI

06

19 UHR

Gemeindehaus der
Gnadenkirche Mannheim, Karlsternstraße 1

